



Inflation als Weihnachtsgeschenk Was ein Tannenbaum mit der Inflation zu tun hat.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

O Tannenbaum, o Tannenbaum – und, schon warmgesungen für die festliche Weihnachtszeit? Ein Weihnachtsbaum gehört auf jeden Fall dazu, und er muss kräftig besungen werden. Das hat Tradition. Traditionell greifen die Deutschen auch gern und tief in ihre Taschen, wenn es um den Tannenbaum geht. 50 oder 60 Euro sind da schnell ausgegeben. Vor allem Nordmantannen erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit. Sie gelten als robust, und ihre Nadeln sollen besonders lange am Baum bleiben. Seit den 1990er-Jahren wird die nach dem finnischen Biologen Alexander von Nordmann benannte Tanne hierzulande im großen Stil angeboten.

Seit Einführung des Euro ist der Preis für eine Nordmantanne um circa 50 Prozent gestiegen. „Die Inflation ist schuld“, höre ich beim Weihnachtsbaumkauf. Na ja, 50 Prozent in mehr als 20 Jahren ist jetzt nicht unbedingt eine hochinflationäre Entwicklung. Ganz im Gegenteil. Berücksichtigt man, dass die durchschnittlichen Bruttolöhne im gleichen Zeitraum um knapp 70 Prozent gestiegen sind, ist so eine Nordmantanne heute sogar vergleichsweise günstiger als früher. Nicht alles ist Inflation, auch wenn es mal teurer wird, und vor allem: Nicht jede Inflation ist schlecht. Experten sprechen

ja auch von der „gesunden“ Inflation, wenn die Preise im Schnitt um 2 Prozent jährlich steigen. Das hält die Wirtschaft am Laufen, weil die Menschen quasi dazu animiert werden, heute und jetzt zu konsumieren statt ihr Geld zu horten. Inflation ist dann sozusagen der Schmierstoff, der die „Maschine“ antreibt. Das Gegenteil, die Deflation – wenn alles billiger wird –, wäre da viel schlechter, zumindest aus ökonomischer Sicht.

Aktuell bewegen wir uns in Deutschland schon wieder um die 2 Prozent Inflation. Der inflationäre Schub der vergangenen Jahre scheint überwunden. Am Ende, so denke ich, in einigen Jahren, werden wir sehr entspannt auf das aktuelle Inflationsgeschehen zurückschauen und es als Anpassungsprozess verstehen. Das Umfeld hat sich nun mal spätestens seit 2019 extrem verändert. Corona hat uns die Nachteile einer über den Globus verstreuten Produktionskette aufgezeigt, der russische Angriffskrieg die Nachteile einer Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Doch die Regionalisierung von Produktionsketten und die Renationalisierung der Energieversorgung über regenerative Quellen kostet Geld. Die Inflation war da nur ein Symptom, nicht der Grund.

Ergo sollten wir die Inflation nicht für alles verantwortlich machen und ein entspanntes Verhältnis zu ihr einnehmen. Das hilft auch, die Realitäten und die sich daraus ergebenden Chancen an der Börse besser zu erkennen. Das gilt insbesondere für das neue Jahr, in dem sich die Inflation unter Zickzack-Bewegungen wohl weiter abschwächen wird. O Nordmantanne, o Nordmantanne, wie sehr freue ich mich auf dich. Wenn du Weihnachten vor mir stehst, sehe ich die Inflation schwinden. Das wird ein gutes Fest.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 09.12.2024	Cisco Inc.
Mo, 09.12.2024	Oracle Corp.
Di, 10.12.2024	Ashtead plc, AutoZone Inc., Kernel Holding SA
Di, 10.12.2024	METRO (St.), Microsoft Corp., Palo Alto Networks Inc
Mi, 11.12.2024	Adobe Inc., Atlassian Corp Registered Shs -A-
Mi, 11.12.2024	Carl Zeiss Meditec AG, Inditex S.A., Lennar Corp., TUI AG
Do, 12.12.2024	Bertrandt AG, Broadcom, Costco Wholesale Corp.
Do, 12.12.2024	MVV Energie AG, SCHOTT Pharma, Toho Co LtdShs
Fr, 13.12.2024	Westpac Banking Corp.
Fr, 13.12.2024	Kernel Holding SA

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 09.12.2024	JPN Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Mo, 09.12.2024	CHN Verbraucherpreisindex (Jahr)
Di, 10.12.2024	AUS RBA Zinssatzentscheidung
Di, 10.12.2024	DE Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 11.12.2024	USA Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat)
Mi, 11.12.2024	CAN Zinssatzentscheidung der BoC
Do, 12.12.2024	AUS Beschäftigungsänderung s.a.
Do, 12.12.2024	CHE SNB Zinssatzentscheidung
Do, 12.12.2024	EWU EZB - Hauptrefinanzierungssatz
Fr, 13.12.2024	JPN Tankan Herstellungsindex für große Unternehmen

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

ZERTIFIKATEAWARDS & DEUTSCHER ZERTIFIKATEPREIS

Der richtige Riecher.

MEHR ERFAHREN

Deutscher
ZERTIFIKATE
Preis 2024

1. PLATZ
BNP Paribas
GESAMTSIEGER

ntv Börse Stuttgart
BÖRSE FRANKFURT gettex[®]

Zertifikate
AWARDS
2024 / 2025

Jury-Gesamtwertung:
1. Platz
Bester Emittent

DZB Die Zertifikatsbesitzer gettex[®] exchange ntv
finanzen.net onvista stock3



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wröbel, Ebony Wröbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 6. Dezember 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

20.000 Punkte

DAX überspringt magische Marke und hat immer noch Potenzial

Es schien nur noch eine Frage der Zeit – und am Dienstag war es dann so weit. Der DAX schloss erstmals in seiner Geschichte über der Marke von 20.000 Zählern. Seit seiner Einführung im Jahr 1988 ist sein Wert damit um mehr als das 17-Fache gestiegen. Zugleich wird 2024 als das Jahr in die DAX-Geschichte eingehen, in dem erstmals vier Tausendermarken überwunden wurden. Fundamentale Gründe für den Anstieg, der hauptsächlich von den fünf Schwergewichten SAP, Siemens, Deutsche Telekom, Allianz und Münchener Rück getragen wurde, sind gleichwohl Mangelware. Wirtschaftlich gilt Deutschland als der kranke Mann Europas. Genährt wird die Aufwärtsbewegung vielmehr vom anhaltenden Zinssenkungszyklus der EZB und der Hoffnung, dass die anstehenden Neuwahlen am 23. Februar 2025 zu einem wirtschaftsfreundlichen Kurs führen.

Saisonal starker Dezember

Hinzu kommt, dass sich die US-Konjunktur derzeit recht robust präsentiert – und davon auch die exportlastigen DAX-Konzerne profitieren. So legte ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im November auf 48,4 Punkte zu, nach 46,5 Zählern



im Vormonat. Nicht zuletzt ist der DAX mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 14,5 trotz des Anstiegs von rund 20 Prozent seit Beginn dieses Jahres im weltweiten Vergleich immer noch vergleichsweise günstig bewertet. Mut macht zudem ein Blick auf den Kalender, könnte doch auch der traditionell starke Börsenmonat Dezember den Blue-Chip-Index noch gen Norden tragen: Seit 1988 lag die Rendite im Dezember im historischen Mittel bei 2,21 Prozent. „Stärke zieht weitere Stärke nach sich“, dürfte das Mantra gerade in diesem Jahr lauten.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	20.387,15	4,95	21,70	54,84
MDAX	Deutschland	27.132,80	3,43	-0,02	-0,77
TecDAX	Deutschland	3.521,87	3,69	5,53	15,28
Euro STOXX 50	Europa	4.944,65	3,97	9,35	33,92
CAC 40	Frankreich	7.337,20	2,17	-2,73	24,95
IBEX 35	Spanien	12.122,00	4,92	19,99	29,20
FTSE MIB	Italien	34.731,00	4,53	14,43	49,81
FTSE 100	Großbritannien	8.347,96	0,76	7,95	15,31
SMI	Schweiz	11.771,00	0,50	5,69	12,49
ATX	Österreich	3.574,83	1,27	4,07	13,69
Dow Jones	USA	44.765,71	0,10	18,77	59,79
NASDAQ 100	USA	21.425,22	3,28	27,33	155,14
S&P 500	USA	6.075,11	1,27	27,37	93,11
Russel 2000	USA	2.396,17	-1,24	18,37	46,66
Nikkei 225	Japan	39.068,50	2,41	16,75	67,29
Hang Seng	Hongkong	19.867,00	2,33	16,71	-25,03
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.106,26	2,53	8,06	5,46

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 06.12.2024; 09:20 Uhr

Gut und günstig

Weshalb Silber nun noch immer Luft nach oben hat



Eine gute Silber-Woche, zumindest bisher. Schließlich legte der Kurs des Edelmetalls von Montag bis Donnerstag rund 3 Prozent an Wert zu. Zum 12-Jahres-Hoch von Ende Oktober von knapp 35 Dollar je Feinunze scheint der Weg zwar noch weit, aber mit Blick auf die fundamentale Gemengelage könnte diese Marke mittelfristig erneut zu knacken sein. Angetrieben von der steigenden industriellen Nachfrage ist der weltweite Silbermarkt auf dem besten Weg, im nun zu Ende gehenden Jahr zum vierten Mal in Folge ein Defizit zu verzeichnen. Dies zeigt der jüngste Zwischenbericht des Silver Institute und des auf Edelmetalle spezialisierten Londoner Researchhauses Metals Focus. Demnach wird die weltweite Silbernachfrage 2024 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 1 Prozent auf 1,21 Milliarden Feinunzen steigen und somit das zweithöchste Nachfragenvolumen seit Beginn der Metals-Focus-

Reihe im Jahr 2010 erreichen. Die Autoren gehen davon aus, dass die meisten Nachfragesegmente für Silber wachsen werden. Darüber hinaus sind börsengehandelte Produkte auf dem besten Weg, die ersten jährlichen Zuflüsse seit drei Jahren zu verzeichnen. In Erwartung weiterer Zinssenkungen der US-Notenbank Fed und den damit einhergehenden sinkenden Anleiherenditen gewinnt Silber auch als Anlageform an Attraktivität.

Gemessen an Gold zu günstig

Auch im Vergleich zu Gold hat Silber Potenzial. Grund: Das Gold-Silber-Verhältnis, das anzeigt, wie viele Unzen Silber für eine Unze Gold gekauft werden können, liegt mit 85 deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von knapp über 60. Schon ein Rückgang auf 70 würde einem Silberpreis von 37,80 Dollar entsprechen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Feb	71,87	-0,64	-6,76	25,65
WTI Crude Oil	Feb	67,77	-0,79	-5,27	32,36
Gold	Kasse	2.636,93	-0,89	27,71	78,99
Silber	Kasse	31,22	1,83	31,35	88,55
Platin	Kasse	940,45	-0,41	-5,54	4,98
Palladium	Kasse	976,22	-1,83	-12,61	-48,01
Kupfer (Comex)	Mär	4,21	1,46	8,24	54,84
Kupfer (LME)	3 Monate	9.118,50	0,93	6,45	52,23
Aluminium (LME)	Mär	2.610,00	0,04	9,14	48,15
Nickel (LME)	Mär	15.962,00	-0,96	-4,25	18,32
Zink (LME)	Mär	3.111,50	1,97	16,58	38,97

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 06.12.2024; 09:20 Uhr

Sterling auf 8-Jahres-Hoch

Vor allem die robuste Wirtschaft stützt das Pfund

Mit 0,827 Pfund je Euro war die britische Währung am Mittwoch so teuer wie zuletzt im Sommer 2016. Zwar gab das Pfund Sterling einen Teil seiner Gewinne gegenüber der Gemeinschaftswährung wieder ab, nachdem der Gouverneur der Bank of England, Andrew Bailey, in einem Interview mit der *Financial Times* vier Zinssenkungen im Jahr 2025 in Aussicht stellte – doch sicher sind die Zinssenkungen noch nicht.

Hohe Inflation könnte Bank of England bremsen

Vor allem die steigende Inflation könnte den Währungshütern einen Strich durch die Rechnung machen. Im Oktober hat sich die Teuerung auf der Insel überraschend stark beschleunigt. Waren und Dienstleistungen kosteten im Schnitt 2,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im September hatte die Inflation noch bei 1,7 Prozent gelegen – und lag damit erstmals seit fast dreieinhalb Jahren unter der Zielmarke der Bank of England von 2 Prozent. Händler erwarten daher, dass die Notenbank den Zinssatz bei ihrer nächsten Sitzung am 19. Dezember unverändert bei 4,75 Prozent belassen wird. Ebenfalls stützend für das Pfund ist die stabile Konjunk-

turentwicklung: Erst am Mittwoch hat die OECD ihre Wachstumsprognose für die britische Wirtschaft für das kommende Jahr angehoben. Als Grund nannte sie steigende Staatsausgaben, die wiederum die Inflation beflügeln könnten. Kurzum: Das Pfund könnte zum Euro zunächst weiter an Stärke gewinnen, zumal diesseits des Ärmelkanals auch die prekäre Finanzlage Frankreichs den Euro belastet.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0572	0,00	-4,21	-4,39
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8289	-0,36	-4,41	-1,56
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9297	-0,25	0,08	-15,10
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	36,7868	0,20	13,35	475,85
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6451	1,32	1,51	1,75
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	158,7200	-0,02	1,97	32,19
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,0641	-0,10	-5,61	17,94
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	150,1300	-0,01	6,44	38,25

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	136,30	1,27	-0,63	-20,07	2,10
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,87	-0,15	-6,62	-26,99	4,28
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	122,97	0,45	3,13	-12,10	3,20
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,25	-0,06	-3,92	-24,27	2,88
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,16	0,22	-1,36	-13,77	4,18
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	119,97	0,84	-3,64	-24,28	4,33
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	143,10	-0,02	-2,36	-6,13	1,05

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 06.12.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Verpasste Gelegenheiten bei der „anderen“ Nachhaltigkeitskonferenz



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Im Schatten der COP29-Klimakonferenz von Baku (Aserbaidschan) findet derzeit eine weitere wichtige Nachhaltigkeitskonferenz statt: In Busan in Südkorea sprechen Vertreterinnen und Vertreter aus fast 200 Ländern unter dem Dach der Vereinten Nationen über eine Verringerung der Plastikabfälle. Ähnlich wie beim Thema Klima sind die Zahlen bedrückend: Von den rund 460 Millionen Tonnen Plastik, der gegenwärtig laut einer Übersicht der OECD hergestellt werden, werden bisher laut UNO-Angaben lediglich 9 Prozent gesammelt und recycelt. Ein großer Teil der Plastikabfälle wird heute verbrannt. Plastik steuert über diese Verbrennung 4 Prozent zur weltweiten Treibhausgasbelastung bei. Und die prognostizierten Wachstumsraten beim Plastik sind hoch – in den kommenden 15 Jahren soll sich die Menge fast verdoppeln.

Deutlich zurückgegangen ist in den vergangenen zwei Jahren das Interesse am Thema Plastikmüllreduktion. Was mit einigem Elan angegangen worden war, erlebt nach vier großen Konferenzen laufend Rückschläge und Widerstände. Die lassen sich industriell und geografisch verorten: Große Ölförderländer wie Saudi-Arabien und Russland verweigern sich genauso wie weite Teile der Öl- und Gasindustrie, der wichtigsten Rohstofflieferanten für die Plastikherstellung. Von China, dem weitaus größten Plastikhersteller weltweit, sowie den USA, der klaren Nummer 2, kamen gemischte Signale. Die Biden-Administration hat ein Ablaufdatum – alle Zusagen könnten im nächsten Jahr wieder rückgängig gemacht werden.

Zu Wochenbeginn Anfang Dezember wurde klar, dass man sich bei der Konferenz nicht auf eine gemeinsame Erklärung einigen konnte. Mittelfristig will man die Produktion und den Verbrauch von Plastik begrenzen. Auch sollen gefährliche chemische Inhaltsstoffe verboten werden. Schließlich will man die Nutzung von Einweg-Plastikbesteck begrenzen. Im Grundsatz stimmt auch Saudi-Arabien zu, dass die Welt ein Problem mit der Plastikvermüllung hat. Vertreter des Landes wiesen gleichzeitig darauf hin, dass das Problem die Verschmutzung ist – und nicht die Produktion.

An solchen Erklärungen zeigte sich das erfolgreiche Wirken einer weiteren Branche. Über 200 Lobbyisten aus der Öl- und Gasindustrie hatten an der Veranstaltung erfolgreich gewirkt, wie man sich am Center for Environmental Law ausdrückte. Sie waren damit stärker vertreten als das Gastgeberland. Für die Öl- und Gasbranche bildet das Plastikgeschäft eine attraktive Ergänzung ihres unter Druck gekommenen Kerngeschäfts. Die Nachfrage nach Öl und Gas für Mobilitäts- und Heizzwecke nimmt in den entwickelten Ländern seit einigen Jahren ab – oder sie stagniert.

Beobachter sprachen angesichts des erfolglosen Konferenzausgangs von einer „wasted opportunity“, von einer „verschwendeten Gelegenheit“. Es gab aber auch einige Lichtblicke. So versprachen rund 280 Firmen, unter ihnen große Gastronomieketten und Kosmetikfirmen, bei der Reduktion des Plastikverbrauchs und einer Erhöhung der Recyclingquote mitzuwirken. Eines ihrer wichtigsten Argumente: Mikroplastikspuren finden sich inzwischen überall, an den Polen, in den meisten Lebewesen und in den Blutbahnen der meisten Menschen – auch der Plastik-Befürworter.



© iStock.com/samtylan



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas lanciert in Zusammenarbeit mit der International Woodland Company den „Future Forest Fund“. Dieser startet mit einem Volumen von 130 Millionen US-Dollar. Ziel ist ein Volumen von 500 Millionen Dollar. Der Fonds wird in zertifizierte nachhaltige Holzanlagen in den USA, in Australien, Neuseeland und Europa investieren. Im Vordergrund stehen die Erhaltung der Artenvielfalt und die Klimaresilienz. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.